

Aschwin von Steinberg, bearbeitet von Nathalie Kruppa (Germania Sacra. Biographische Einzelstudien), <https://doi.org/10.26015/adwdocs-2496>, Göttingen 2022.

Aschwin von Steinberg, angeblicher Domkanoniker in
Hildesheim (1287)

Aschwin von Steinberg wird von Bertram und Lamay als Domkanoniker zu 1287 genannt.¹ Auch wenn in der Familie der Herren von Steinberg in der zweiten Hälfte des 13. und zu Beginn des 14. Jahrhunderts mehrere Aschwins vorkommen, waren sie doch alle weltlich.² Dieser Domkanoniker lässt sich in den Quellen bislang nicht belegen.

Quellen und Literatur

Konrad Barthold BEHRENS, *Genealogische und zum Theil Historische Vorstellung des Ursprungs und Fortstammung einiger Uralter, Wohlgebohrner Hochadelichen Häuser, namentlich deren von Adelips, Alvensleben, Asseburg ... Sonderlich derer von Steinberg, Hannover/Wolfenbüttel 1703.* – Adolf BERTRAM, *Geschichte des Bisthums Hildesheim 1, Hildesheim/Leipzig 1898.* – Georg LAMAY, *Die Standesverhältnisse des Hildesheimer Domkapitels im Mittelalter, Bonn 1909.* – Axel Christoph KRONENBERG, *Die Ritter von Steinberg. Zwischen Bischof und Herzog. Geschichte eines niedersächsischen Adelsgeschlechtes (Veröffentlichungen des Hildesheimer Heimat und Geschichtsvereins. Sonderband), Hildesheim 2019.*

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Domherren des Alten Reiches“:
<https://wiag-vocab.adw-goe.de/id/WIAG-Pers-CANON-20422-001>

1 BERTRAM, *Bisthum 1*, S. 463; LAMAY, *Domkapitel*, S. 92.

2 BEHRENS, *Genealogische Vorstellung*, S. 6–9; KRONENBERG, *Steinberg*, S. 27–29.